

Die ideologische Beeinflussung der Jugend

BILDUNG UND ERZIEHUNG, MILITARISMUS IM ALLTAG

Zeitbedarf 60 min

Ausgangspunkt soll die Behauptung sein, in der DDR habe ein qualitativvolles und im Vergleich mit heute gerechteres Bildungssystem bestanden, in dem mehr menschliche Werte vermittelt worden seien. Dagegen soll die starke ideologische Manipulation der Schüler in vielen Bereichen des sozialistischen Bildungssystems deutlich werden.

Lern- und Kompetenzziele

- Die SuS kennen die Grundzüge vor allem des Schulsystems und reflektieren vor allem die dort vermittelten sozialistischen Werte. (Sach- und Urteilskompetenz)
- Die SuS nehmen Stellung zur Militarisierung des Schulsystems in der DDR. (Urteilskompetenz)

Geplanter Unterrichtsverlauf

Phase / Inhalt	Lehrerhandeln	Schülerhandeln
Einstieg	L zeigt Film „Wochenschau von 1974“ L trägt Ansprüche der „Volksbildung“ in der DDR vor: „Gleichheit im Bildungswesen“ „Friedensstaat“ L-Impuls „Äußern Sie Ihre Erwartungen an diese Begriffe.“	SuS äußern Erwartungen an die Ansprüche, die sie an die Begriffe stellen
Erarbeitung 1 / Schule in der DDR	L präsentiert Text <i>Bildung und Erziehung</i> mit AA „Erarbeiten Sie die Struktur und Ziele der Schulbildung in DDR.“	SuS stellen den normalen Schulweg dar und zeigen die ideologischen Einflussnahmen auf
Erarbeitung 2 / Wehrkunde	Text: <i>Militarismus und Alltag</i> mit AA: „Analysieren Sie den Wehrkundeunterricht, die paramilitärische Organisationen auf ihren Zweck.“ Evtl. Erg.text: <i>Mythos Friedensstaat</i>	SuS untersuchen den Zweck der Wehrkunde sowie der Organisationen und führen die Maßnahmen auf
Präsentation	L moderiert	SuS stellen ihre Ergebnisse aus der Textarbeit vor
Beurteilung	Diskussion: „Wozu erzog die „Volksbildung“ die Jugend?“	SuS erörtern die Erziehungsziele und nehmen dazu Stellung

Abkürzungen: L = Lehrkraft; SuS = Schülerinnen und Schüler; AA = Arbeitsauftrag